

EuroJournal

Pyhrn – Eisenwurzen



Dorferneuerungspreis 2000 für Hinterstoder

Die Nebenlager von Mauthausen
und die Todesmärsche

Evangelisches Museum in Rutzenmoos

Max Weiler in der Landesgalerie

Ausweitung des Nationalpark-Gebietes

Mit der Erweiterung im Gebiet Hengstpaß wird die Nationalpark-Außengrenze direkt an die Steiermark heranreichen. Auf steirischer Seite ist bekanntlich der Nationalpark Gesäuse projektiert. Allerdings wird dieser nicht direkt bis zur Grenze reichen, sondern es verbleibt eine rund 8 bis 10 km große Lücke. Das halte ich für keine gute Lösung, da wir so die Chance vergeben, ein grenzübergreifendes Schutzgebiet zu schaffen mit allen den Naturschutz-Vorteilen einer geschlossenen Region.

Ich appelliere daher an die Steirische Landesregierung, erstens ihr Nationalpark-Projekt Gesäuse mit Nachdruck zu verwirklichen und zweitens auch die verbleibende Lücke zumindest dadurch zu überbrücken, daß dort Landschaftsschutzgebiete errichtet werden.

Und auch auf oberösterreichischer Seite hoffe ich, daß wir die Ausweitung des Nationalparks zügig weiterführen können. Ich sehe das vor allem auch unter dem Blickwinkel der von der Bundesregierung betriebenen Teilprivatisierung von Wäldern der Bundesforste. Das wird weitere Unterschutzstellungen sicher nicht erleichtern bzw. es besteht die Gefahr, daß diese zumindest deutlich verteuert werden.

Und anmerken möchte ich, daß es mit Hinblick auf die von der Bundesregierung betriebenen Teilprivatisierung von staatlichen Wäldern der Bundesforste nicht nur um die Erhaltung von Naturlandschaften geht, sondern insbesondere auch um die Sicherung der künftig unschätzbar wertvollen Trinkwasserreserven für die kommenden Generationen. Diese Sicherung wird durch eine naturschutzrechtliche Unterschutzstellung der Quellgebiete am besten garantiert.

Landesrätin Dr. Silvia Stöger

Autoren:

Dr. Alexander Jalkotzy, Linz
Senatsrat Dr. Peter Kraft, Linz
Konsulent Franz Lugmayer, Steyr
Alois Rachbauer, Traun
Mag. Elisabeth Schiffkorn, Linz
Prof. Alfred Stögmüller, Linz
Konsulent Alfred Weihtrager, Schenkenfelden

EuroJournal Pyhrn - Eisenwurzen
Heft 3/2000
Preis ATS 40,- EURO 2,91
Porto ATS 10,-
Auflage: 10.000

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessensgemeinschaft für Regional-, Kultur-
und Tourismusentwicklung.
Abonnementbestellung und
Nachbestellung:
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
e-mail: eurojournal@utanet.at

Medieninhaber: Mag. Elisabeth Schiffkorn

Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
LA Bürgermeister Wolfgang Schürer
Tourismusregion Pyhrn - Eisenwurzen
Kons. Christian Hager – Verkehr und Technik
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
Kulturelle Regionalgeschichte
Mag. Elisabeth Schiffkorn – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Einzelheftpreis: öS 40.-
Jahresabonnement: 4 Hefte, ÖS 150.-
Auslandsabonnement: ÖS 200.-
inclusive Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto Nr.: 0000243063

Druck: Gutenberg-Werbering Ges.m.b.H.,
Anastasius-Grün-Str. 6, A-4020 Linz
Grafik: Mag. Christine Punz, Pregarten
Anzeigen: Thomas Pascher
Tel.: 0732/66 06 07-21

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.
Titelfoto: Schiederweiher, Gemeinde Hinterstoder

P.b.b.
Schloß Wildberg Extrapost, Folge 8/2000
Hrsg.: Kulturverein Schloß Wildberg,
A-4202 Kirchschlag
Verlagspostamt: A-4020 Linz

Inhalt

Aufbruchstimmung: Der Steinbacher Weg

Nicht Programme, Ideen oder Gesetze, von staatlichen Stellen erdacht und vorgeschrieben wiesen den Weg, sondern von den Steinbachern selbst stammt der Wille zur „Nachhaltigkeit“. S 4

Damit es wieder talaufwärts geht - „Europäischer Dorferneuerungspreis 2000“ für Hinterstoder

Bekannt als „Weltcup-Gemeinde“ zeigt Hinterstoder, daß der Ort auch andere Qualitäten aufweist. Nach dem Europäischen Museumspreis für das Alpineum, in dem die Entwicklung vom Gebirgsbauernndorf zu einem führenden Tourismusort gezeigt wird, kam Hinterstoder nun im Wettbewerb um den „Europäischen Dorferneuerungspreis um ganzheitliche und nachhaltige Dorfentwicklungen von herausragender Qualität“ in die Spitzengruppe. S 5

Noch außerhalb des öffentlichen Bewußtseins: Die Nebenlager von Mauthausen und die Todesmärsche

Vor zwei Jahren wurde der Antrag, initiiert vom Klubchef der oberösterreichischen Grünen, Rudi Anschöber, im Landtag von allen Parteien einstimmig angenommen: „Die OÖ. Landesregierung wird beauftragt, über die Nebenanlagen von Mauthausen und den Todesmarsch der ungarischen Juden eine Dokumentation zu erstellen“. Es gab bei den

„Evakuierungsmärschen“, wie sie von der SS genannt wurden, exzessive Massentötungen mit einer Todesquote von 25 bis 30 Prozent. Etwa 20.000 Opfer wurden in siebzig bis achtzig Gemeinden begraben, vor allem im Großraum Mauthausen, St. Georgen, Ebensee und Bad Ischl. S 14

Ein Haus für evangelisches Erinnern

Das evangelische Diözesanmuseum in Rutzenmoos ist die jüngste derartige Einrichtung. Da gerade die Geschichte des Protestantismus in Oberösterreich besonders ereignisreich war, schien dem gegenwärtigen Superintendenten, Mag. Hansjörg Eichmeyer und seinem Team von engagierten MitarbeiterInnen die Schaffung eines nach den neuesten museumskundlichen Erkenntnissen eingerichteten Erinnerungs- und Dokumentationszentrums gerade für die Zukunft notwendig. S 16

Max Weiler in der Landesgalerie

„Diese ganzen Zeichnungen kann ich Strichwesen nennen, aus Strichen ist alles geboren und gemacht. Linien, Striche - was kommt alles heraus? Kunst-Werke im Unterschied zu den Natur- Werken.“ (Aus den Tag- und Nachtheften Max Weilers der Jahre 1973-1981)..... S 19

„Wir sind Europa!“ Gedanken zu unserer gemeinsamen Kultur..... S 21

ANZEIGE

Bibliothek für Natur und Umwelt am Vorplatz des Neuen Rathauses

Hauptstr. 1-5, 4040 Linz, Tel.: 7070/2959

Di 9.00-14.00; Mi, Do 9.00-17.00



Naturwissenschaftlich Interessierte finden in dieser Bibliothek (fast) alles, was ihr Herz begehrt. Die Palette reicht von Ökologie über Flora und Fauna bis hin zu Gartenfachbüchern, Medien zum Thema Land- und Forstwirtschaft, Landschaftsgestaltung, Jagd, Fischerei, Haustierhaltung usw.

Auch Kinder und Jugendliche finden hier Publikationen zu Naturthemen.

Weiters bietet die Fachbibliothek auch Videos und CD-Roms, angefangen vom Weltatlas bis hin zur menschlichen Anatomie. Naturlernspiele vervollständigen das umfangreiche Angebot.

Die vorhandenen Medien können bei Referaten und wissenschaftlichen Arbeiten von großem Nutzen sein.

Von den vielen Fachzeitschriften seien nur einige aufgeführt: Geo, Ökotest, Zeitschrift f. Ökologie und Naturschutz, Natur & Kosmos, Geographie heute, Praxis d. Naturwissenschaften, Biologie in der Schule, Das Tier, Der Anblick, Baumzeitung ...

Außerdem steht den Kunden ein Internetkiosk eine Stunde gratis/Tag zur Verfügung.

Schulklassen sind herzlich willkommen und können sich gerne bei der Leiterin Fr. Enzenebner voranmelden.

Die Bibliothek für Natur und Umwelt lädt auch durch ihr angenehmes Ambiente zum Verbleiben und Schmökern ein. Im Sommer steht den Benutzern am Vorplatz ein Lesegarten zur Verfügung, der jedes Jahr individuell gestaltet wird.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne Fr. Enzenebner zur Verfügung

Damit es wieder talaufwärts geht - „Europäischer Dorferneuerungspreis 2000“ für Hinterstoder

Bekannt als „Weltcup-Gemeinde“ zeigt Hinterstoder, daß der Ort auch andere Qualitäten aufweist.

Dokumentiert wird dies durch die Erringung von Auszeichnungen bei gleich zwei europäischen Bewerbungen. Nach dem Europäischen Museumspreis für das Alpineum, in dem die Entwicklung vom Gebirgsbauernort zu einem führenden Tourismusort gezeigt wird, kam Hinterstoder nun im Bewerb um den „Europäischen Dorferneuerungspreis um ganzheitliche und nachhaltige Dorfentwicklungen von herausragender Qualität“ unter 32 europäischen Gemeinden in die Spitzengruppe. Der Europäische Dorferneuerungspreis 2000 ging an Lintelner Geest in Kirchlinteln in Niedersachsen, gefolgt von Hinterstoder, Archanes auf Kreta in Griechenland und Kirchscheidungen in Sachsen-Anhalt.

Der Vorsitzende der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und der Stellvertretende Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz und Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Minister Hans-Artur Bauckhage, überreichten den Vertretern aus Hinterstoder, Bürgermeister Helmut Wallner

und Kulturreferentin Angelika Diesenreiter, den „Europäischen Dorferneuerungspreis 2000“ für „ganzheitliche, nachhaltige und mottogerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität“.

Erhaltung der Kulturlandschaft

„Der Grund für die Beteiligung am Bewerb war die Sorge um die Entwicklung unseres kleinen Bergdorfes“, so Bürgermeister Wallner. Eine Arbeitsgruppe hatte ein Leitbild entwickelt. „Damit es wieder talaufwärts geht“, hieß das Motto. Besonderer Wert wurde bei der Erstellung des Leitbildes auf die Belange der Jugend gelegt.

Wichtig war auch die Entwicklung von Ideen, wie zB. eine Stärkung der Land- und Forstwirtschaft erreicht werden kann. In weiterer Folge muß auch deren Einbindung in regionale Kreisläufe gewährleistet sein. Von entscheidender Bedeutung ist die Erhaltung und der weitere Aufbau standortgerechter Erwerbsmöglichkeiten. Eine entscheidende Rolle wird in Zukunft auch die ökologisch verträgliche Ver- und Entsorgung sowie die Nutzung erneuerbarer Rohstoffe spielen.

Erhaltung gewachsener Strukturen

Für die Zukunft des Fremdenverkehrs ist die Erhaltung der Kulturlandschaft von großer Bedeutung. Im unmittelbaren Zusammenhang damit steht die Identitätsfindung der Bewohner, die für eine funktionierende Dorfgemeinschaft einen nicht unbedeutenden Stellenwert einnimmt.

(baum)zeit - baum.hoch.zeit.

Der Baumbestand nimmt permanent zu und der Wald wächst bis nahe ans bebaute Gebiet heran, das Tal



„verwaldet“ immer mehr und der Siedlungsraum wird drastisch eingeschränkt. Von 3.612 ha im Jahre 1960 expandierte der Wald auf 4.685 ha bis 1995. Um den vielfältigen Anforderungen an den Wald in seiner Wohlfahrts-, Schutz-, Nutz- und ökologischen Funktion entsprechen zu können, werden in Zukunft sicher differenzierte Betrachtungsweisen notwendig sein. Mit der Präsentation (baum)zeit, das ein kommunales Projekt anlässlich der diesjährigen OÖ. Landesausstellung „Zeit: Phantom - Mythos - Realität“ in Wels war, will die Kulturinitiative einen brisanten und aktuellen Beitrag leisten, einen Denkanstoß geben und zur Diskussion anregen. Die mühsam gerodete und seit Generationen gepflegte Kulturlandschaft verwildert innerhalb weniger Jahre zu einer dicht bewaldeten Berglandschaft. Es geht nicht nur die Attraktivität der Stodertaler Naturlandschaft verloren; wenn die reizvolle Talandschaft, die Wanderwege und Almen zuwachsen, bedeutet dies auch einen Verlust der bergbäuerlichen Identität und eine Einschränkung der touristischen Angebote und der Wirtschaft des Ortes.